**Erfahrungsbericht**

**E.N.S.A. Paris La Villette, Architektur, 5. + 6. Semester**

Die Schule liegt im Hinterhof von einem Pariser Wohnblock im 19. Pariser Arrondissement. Der Hof ist mit einem kleinen Garten verbunden, wodurch er sehr gemütlich ist. Auf dem Hof befindet sich auch die Cafeteria, in der günstiges Mittagessen angeboten wird. Sie wird von Studenten organisiert, weshalb jedes Semester neue Freiwillige gesucht werden, die als Barista oder Koch helfen.

In der Nähe der Schule ist der Park LaVillette, in dem viele Veranstaltungen stattfinden und der Kanal an dem sich viele Bars und Restaurants befinden.

Im Allgemeinen ist die Schule sehr gut ausgestattet. Es gibt mehrere Computerpools, Fachräume für plastisches Gestalten, eine Modellbauwerkstatt, ein Fotolabor und Plätze zum Arbeiten. Leider ist sie unter der Woche nur bis 22 Uhr geöffnet und sonntags geschlossen, so dass es nicht möglich ist die gesamte Arbeit dort zu erledigen. Die Professoren sind sehr motiviert und bieten intensive persönliche Betreuung an. Die Entwurfsklassen bestehen im Durchschnitt aus 20 Studenten, meist betreut durch zwei Lehrkräfte. Der Unterricht ist sehr verschult. Die Entwurfsklassen nehmen meistens einen ganzen Tag ein, in denen es sehr viel theoretisches Input gibt und somit weniger Zeit für die persönliche Arbeit bleibt.

Die angebotenen Kurse sind eher künstlerisch ausgerichtet. Es gibt im Master thematische Kurse wie Fotografie und Szenographie. Im Bachelor gibt es Intensivkurse in plastischem Gestalten, sowie Kurse in digitaler Darstellung des Projektes. Die Konstruktionskurse sind allerdings sehr oberflächlich.

Der Arbeitsplatz an der Schule ist eher knapp, zu Abgabezeiten sind die gemeinschaftlichen Arbeitsräume sehr voll, dabei gibt es keine festen Plätze sodass man jeden Tag aufs Neue einen Platz finden muss, deshalb werden Gruppenarbeiten auch oft über Facebook organisiert, so dass jeder bei sich zuhause arbeitet.

An der Schule gibt es neben der Cafeteria mehrere andere Assoziationen die sich um das studentische Leben kümmern. Beispielsweise um das Sportprogramm (Es gibt: Fußball, Basketball, Volleyball und Badminton). Es gibt einen Laden im gemeinschaftlichen Arbeitsraum der Modelbaumaterialien verkauft. Auch dieser wird von einer Assoziation betrieben und weitere Assoziationen kümmern sich um Reisen und Veranstaltungen.

Um in Paris ein Zimmer zu bekommen gibt es mehrere Möglichkeiten. Zum einen kann man sich in der Cité Universitaire bewerben, dem zentralen Studentenwohnheim der Stadt Paris. Von dort braucht man mit öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 40 min. bis zur ENSAPLV. Die Miete im deutschen Haus beträgt ca. 400 Euro/Monat. Außerdem gibt es private Studentenwohnheime, z.B. Nexity oder CROUS. Hier kostet ein Zimmer meist um die 600 Euro. Eine Wohnung oder ein Zimmer kann man auch über leboncoin.fr, appartager.fr oder über facebook-Gruppen finden. Wenn man kein Untermieter ist, sondern Hauptmieter einer Wohnung oder eines Zimmers im Studentenwohnheim, kann man ca. ein Drittel der Miete erstattet

bekommen indem man CAF beantragt. Man kann das online oder in einer der CAF-Stellen in Paris tun und es wird rückwirkend ausgezahlt. Das Studententicket der RATP kann man nur für mind. ein Jahr abonnieren. Es kostet 40 Euro pro Monat.